

VdÜ – Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.
Bundessparte Übersetzer/innen des Verbands
deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di

EINLADUNG

ZUM

18. Wolfenbütteler Gespräch

**Jahrestagung der Literaturübersetzer/innen
vom 23. bis 25. Juni 2023**

Eine Veranstaltung des VdÜ mit Unterstützung von
ver.di, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,
des Deutschen Übersetzerfonds e. V.
und der Stadt Wolfenbüttel

Konzept und Organisation:

Katharina Diestelmeier, Brigitte Jakobeit, Elke Link,
Kristin Lohmann, Jan Schönherr und Dorothea Traupe

Gestaltung des Lesefests:

Maria Meinel und Birgit Schmitz

Programm

Freitag, 23. Juni

- ab 13.00 **Empfang und Anmeldung** **Ort:** Orchestersaal (neu seit 2022)
- 15.00 **Begrüßung und Eröffnung der Tagung** **Ort:** Orchestersaal (neu seit 2022)
Ingo Herzke, 2. Vorsitzender des VdÜ
- Berufspolitisches**
 Marieke Heimbürger, 1. Vorsitzende des VdÜ
- Babelwerk/Babelkat**
 Kurze Projektvorstellung von Gesine Schröder
- Pause -
- 16.30 **Interniert im Chinesischen Zimmer – Algorithmus, Bewusstsein und Übersetzung**
 Vortrag der Schriftstellerin **Raphaela Edelbauer**
- 18.00 **Gemeinsames Abendessen** **Ort:** Wok-In, im Bahnhof
- 20.00 **Lesefest** **Ort:** Schünemanns Mühle

Nähere Informationen zum Lesefest auf der übernächsten Seite.

Anschließend Geselligkeit in und vor der Mühle

Samstag, 24. Juni, Vormittag

- 9.30 – 12.30 **Workshops A1 bis A10 / Zusatzworkshop A+**
- A1 **Veni, vidi, wiki? Wikipedia für Übersetzer*innen** mit Cornelius Hartz
- A2 **Mögen hätt ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut** mit Victor Struppler
- A3 **Sachtexte: Stolpersteine und Zeitfresser** mit Anne Emmert
- A4 **Gefürchtet, verkannt, geschätzt? Der Konjunktiv** mit Rosemarie Tietze
- A5 **Ganze Welten aus Worten – Satzbau im Weltall. Workshop zur Übersetzung von Science-Fiction, Fantasy und Verwandtem** mit Karen Nölle
- A6 **Politische Systeme übersetzen – Konzepte und Begriffe für Einsteiger*innen** mit Tomasz Walter-Zapart
- A7 **»Found in translation«** mit Bettina Abarbanell und Miriam Mandelkow
- A8 **Extrem lang & unglaublich schwer – Zum Übersetzen umfangreicher Texte** mit Stefan Moster
- A9 **Machen Sie sich frei – Wortspiele übersetzen** mit Stefanie Ochel
- A10 **Raus mit der Sprache? Übersetzungslesungen moderieren!** mit Claudia Kramatschek
- A+ **Cybersetzen und Maschinenliteratur. Experimente mit »Kollektiver Intelligenz«** mit Andreas G. Förster, Heide Franck und André Hansen

- 13.00 **Lauftreff:** Kollegialer Erfrischungslauf (4 km) um die Altstadt mit Svenja Becker; mit allerlei Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Ohne Anmeldung.
Treffpunkt: Nach den Vormittagsworkshops vor Schünemanns Mühle. Dort auch Möglichkeit zum Umziehen. Wir laufen um 13.00 Uhr los. Wer Fragen hat, kann Svenja gerne am Freitag ansprechen.
- 13.00 **Lounge:** Möglichkeit zum Plausch mit Kolleginnen und Kollegen bei (selbst bezahlten) Getränken oder mitgebrachtem Lunch; ideal zum Kennenlernen anderer »Wolfenbüttel-Neulinge«
Ort: Schünemanns Mühle, Empore oder Garten (je nach Wetter) – ohne Anmeldung
- 13.00 **Literarische Stadtführung (neu):** Anmeldung erforderlich.
- 13.00 **Besuch des Lessinghauses (neu):** Anmeldung erforderlich. Ohne Führung.
Nähere Informationen zum Museum: <https://www.hab.de/lessinghaus/>
- 13.00 **Führung durch die JVA-Gedenkstätte Wolfenbüttel:** Anmeldung erforderlich.
Nähere Informationen zur Gedenkstätte: <https://wolfenbuettel.stiftung-ng.de/>

Infos zu den Treffpunkten der Führungen folgen im Tagungsprogramm.

Macht der Sprache – Sprache der Macht

Das Lesefest zum Diskurs

am Freitag, den 23. Juni 2023, ab 20 Uhr
in Schünemanns Mühle

Worte können Türen öffnen, und Herzen. Worte können Wunder wirken, heilen, trösten. Worte können zärtlich sein. Sie nehmen uns mit, stecken uns an, lösen Erinnerungen aus, schlagen Brücken. Worte stiften Frieden und verbinden uns. Worte können uns einbeziehen und aufrichtig sein, sie können viel bewegen, Großes bewirken. Worte können Leben retten.

Worte können originell sein oder platt, leise oder laut. Worte können (fast) alles sagen.

Worte können auch leer sein. Sie können missverstanden, uns im Mund herumgedreht werden. Worte versprechen viel, was sie nicht halten. Worte können lügen. Sie können empören und entzweien. Mit Worten ziehen wir Mauern, schlagen Wunden. Worte können beleidigen und ausgrenzen. Manchmal sind wir um Worte verlegen. Worte sind riskant. Worte können töten.

Manche sind Machtworte, andere verhallen ungehört.

Was macht euer Text mit Sprache – macht die Sprache mit eurem Text?

Wir öffnen das Lesefest für die ganze Wirkmacht von Sprache – als Werkzeug, Wunder und Waffe, als Vehikel für Lüge und Wahrheit, Aufklärung, Verklärung, Teilhabe und Diskriminierung.

Aus allen Einsendungen treffen wir eine bunte Auswahl.

Alle Sparten und Genres sind willkommen. Schreibende Übersetzer*innen können diesmal Ausschnitte eigener Texte einreichen.

Bitte schickt **eine vorausgewählte Passage** eures Textes (Länge bis max. 10 Leseminuten) mit kurzen Angaben zu Werk und Autor*in und einer Einordnung ins obige Spektrum an lesefest@literaturuebersetzer.de.

Bewerbungsschluss ist der 19. April 2022.

Auch wer eine **Moderation** übernehmen möchte, schreibe bitte an diese Mailadresse und stelle sich kurz vor.

Honorar: Lesefest-Mitwirkende bekommen 40 Euro von der Tagungspauschale erlassen.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

Maria Meinel & Birgit Schmitz

Die Workshops

Samstagvormittag

A1 Veni, vidi, wiki? Wikipedia für Übersetzer*innen mit Cornelius Hartz

Wikipedia ist die umfangreichste Enzyklopädie der Menschheitsgeschichte. Sie ist in über 300 Sprachversionen verfügbar, von denen die deutschsprachige mit über 2,7 Millionen Artikeln die drittgrößte ist. Trotzdem gibt es noch zahlreiche »weiße Flecken« – auch und gerade, was uns Übersetzer*innen betrifft: Gemessen an der Zahl der Kolleg*innen ist die Anzahl unserer Einträge nach wie vor gering.

Im Seminar wollen wir erarbeiten, was Wikipedia für unseren Berufsstand leisten kann – immerhin handelt es sich um eine extrem umfangreiche Ressource, bei der man mit einem Klick von Sprache zu Sprache springt. Auf welche Weise kann uns Wikipedia die tägliche Arbeit erleichtern? Wo liegen die Chancen, wo die Fallstricke? Können wir mithilfe der Online-Enzyklopädie unsere Reichweite und Sichtbarkeit steigern? Wie geht das konkret? Braucht jede*r von uns einen eigenen Wikipedia-Eintrag, oder birgt das auch Gefahren? Wie sieht es mit der Geschlechtergerechtigkeit bei Wikipedia aus? Und wie erstellt und überarbeitet man eigentlich einen Wikipedia-Eintrag?

Dr. Cornelius Hartz (*1973) übersetzt und schreibt Belletristik und Sachbücher. Bei Wikipedia ist er »aktiver Sichter«, und seit 2007 hat er dort zahlreiche Einträge verfasst.

A2 Mögen hätt ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut* mit Victor Struppler

Übersetzen ist schön, macht aber auch viel Arbeit. Da bleiben die juristischen Fragen oft liegen. Ich möchte das aufgreifen und ein paar Dauerbrenner ins rechte Licht rücken: Was versteht man unter Urhebernutzungsrechten, müssen Übersetzer*innen genannt werden, was ist eine angemessene Vergütung, was eine angemessene weitere Beteiligung, welche Möglichkeiten gibt es, Urhebernutzungsrechte zurückzubekommen, was geschieht im Falle von Rechtsverletzungen? Ein bunter Blumenstrauß an Fragen, der gerne auch anders gebunden werden kann. Wünsche im Vorfeld sind also willkommen und ich greife sie gerne auf. Wir versuchen dann, herauszufinden, was man sich dürfen trauen dürfte.

Das *Zitat von *Karl Valentin* ist inzwischen gemeinfrei, das nachfolgende, abgewandelte Zitat wäre ein Pastiche – und schon sind wir mitten im Urheberrecht. Der Workshop richtet sich an alle, die sich einen ersten Überblick verschaffen wollen.

Victor Struppler wohnt in München und ist unser anwaltlicher Rechtsberater – kommt aber garantiert ohne Robe.

A3 Sachtexte: Stolpersteine und Zeitfresser mit Anne Emmert

Sachbuch ist nicht gleich Sachbuch: Ein populäres Sachbuch stellt uns vor andere Aufgaben als ein Fachbuch oder ein kulturtheoretischer Essay. Damit wir in Vertragsverhandlungen schlüssig darstellen können, worin der Anspruch einer Übersetzung eigentlich besteht, wollen wir typische sprachliche Stolpersteine und formale Zeitfresser in der Sachtextübersetzung sammeln.

Erfahrungen mit verschiedenen Untergenres, sei es Wissenschaft, Ratgeber, Bildband, Memoir, Biografie, Kochbuch, Nature Writing oder Jugendsachbuch, sind ebenso willkommen wie Beispiele aus allen Sprachen.

Anne Emmert übersetzt seit vielen Jahren Sachbücher aus dem Englischen.

A4 Gefürchtet, verkannt, geschätzt? Der Konjunktiv mit Rosemarie Tietze

Kaum ein anderes Kapitel der deutschen Grammatik ist derart von Unsicherheiten, Gerüchten und Mythen umwoben wie der Konjunktiv. Dabei sind die Grundregeln rasch erklärt und nicht schwer zu handhaben. Spannend wird es, sobald grammatische Notwendigkeiten und stilistische Absichten sich überlagern; das kann zu beträchtlichem Zündstoff führen. Was uns wiederum in der Diskussion Erkenntnisgewinn verschaffen dürfte. Gewisse Kuriosität oder gar Eleganz ist dem Modus des Konjunktivs jedenfalls nicht abzusprechen.

Das Entreebillet für den Workshop: zwei, drei Fälle aus der eigenen Praxis, bei denen die Entscheidung für oder gegen (welchen?) Konjunktiv Zweifel hinterlassen hat (einzusenden bis 3. Juni an mascha.tietze@t-online.de).

Rosemarie Tietze ist Übersetzerin aus dem Russischen und leitet Seminare für Literaturübersetzer.

A5 Ganze Welten aus Worten – Satzbau im Weltall.

Workshop zur Übersetzung von Science-Fiction, Fantasy und Verwandtem mit Karen Nölle

In diesem Workshop wollen wir uns anhand von Beispielen übersetzerische Detailarbeit im Kleinen anschauen. Wie baue ich Sätze, die fremde Welten fühlbar, sichtbar, sprechend und fremd genug machen? Wo dienen mir herkömmliche Formen und wo sollte ich mich lieber in ganz Neues vortasten? Was verlangt der Text? Ich hoffe darauf, dass die Teilnehmenden Beispiele einschicken, die zu lebhaften Diskussionen führen, und stelle eigene Entscheidungen aus Übersetzungen von Ursula K. Le Guins Werken vor.

Der Workshop ist offen für Übersetzer:innen aus allen Sprachen ins Deutsche.

Karen Nölle übersetzt aus dem Englischen, außer Ursula K. Le Guin besonders gern Annie Dillard, Alice Munro und Eudora Welty, arbeitet als freie Lektorin und Seminarleiterin und schreibt gelegentlich selbst.

A6 Politische Systeme übersetzen – Konzepte und Begriffe für Einsteiger*innen

mit Tomasz Walter-Zapart

In der aktuellen publizistisch-politischen Debatte ist häufig von regime-change zu lesen. Dabei ist der Begriff Regime nicht selten pejorativ aufgeladen und wird deshalb im Kontext autoritärer Staaten verwendet. Für Politikwissenschaftler*innen ist auch eine Demokratie ein Regime. Ähnlich verhält es sich mit dem Begriff Populismus. Ist die Rede von populistischen Regimen, wird die präzise Übersetzung schwierig und die Deutungsvielfalt groß. Das sind nur ein paar Beispiele für die unterschiedlichen Lesarten von Begriffen im politischen Diskurs. Werden weitere Phänomene und Bestandteile politischer Systeme, wie Semipräsidentalismus oder Überhangmandate in der Debatte aufgegriffen, kann der Übersetzungsprozess zu einer echten Herausforderung werden.

In diesem Workshop wird eine fachbegriffliche Grundorientierung für Übersetzer*innen von politischen Texten vorgestellt. Im Anschluss daran werden ausgewählte Beispiele gemeinsam übersetzt und analysiert.

Tomasz Walter-Zapart (1977) arbeitete bis 2017 als Dozent für Politische Systeme in Ostmitteleuropa (LMU München, Uni Basel) und ist seit über fünf Jahren als Referent für medienpädagogische Modellprojekte (JFF München) verantwortlich.

A7 »Found in translation« mit Bettina Abarbanell und Miriam Mandelkow

Was beim Übersetzen verloren geht, wissen wir alle immer ganz schnell, aber was wird gewonnen – und wie? Diese Frage stellen wir hier nun zum zweiten Mal, denn 2018 hat sich die Suche so lustvoll gestaltet, dass wir sie fortsetzen und ausweiten wollen: Auch diesmal soll es um den Mehrwert gehen, den wir mit einer Übersetzung schaffen können, etwa wenn unsere Zielsprache sich für einen bestimmten Aspekt besser eignet als die Ausgangssprache oder wenn das Original uns sprachschöpferisch inspiriert: zu Entdeckungen, Erweiterungen oder gar Regelbrüchen.

Anhand von Beispielen aus der eigenen Werkstatt wollen wir uns anschauen, wie weit wir es mit der übersetzerischen Freiheit treiben können – wann ist sie nützlich, wann notwendig, wann Nonsense, wann ein No-Go? –, und wollen darüber hinaus spielerisch Möglichkeiten ausprobieren.

Die Teilnahme am Workshop 2018 ist keine Voraussetzung, und wir sprechen ausdrücklich auch Kolleg:innen an, die noch relativ neu dabei sind!

Bettina Abarbanell und **Miriam Mandelkow** haben schon gemeinsam getanzt, als sie noch nicht aus englischen Sprachen übersetzten.

A8 Extrem lang & unglaublich schwer – Zum Übersetzen umfangreicher Texte

mit Stefan Moster

Wie nimmt man die Übersetzung eines Tausendseiters in Angriff? Wie hält man durch, wenn sich die Schwierigkeiten häufen und kein Ende abzusehen ist?

Dieser Workshop richtet sich an alle, die sich über die spezifischen Herausforderungen von Langstreckenprojekten austauschen oder sich für die Arbeit an exzeptionellen Projekten präparieren wollen. Vor dem Hintergrund meiner Übersetzung von Volter Kilpis *Im Saal von Alastalo* sollen möglichst viele Aspekte, die zum Übersetzen von umfangreichen Texten gehören, aufgefächert und eingehend betrachtet werden – vom Zeitmanagement über die Erstellung von Wortlisten bis hin zum Nachwortschreiben und Nervenberuhigen. Im Vordergrund sollen dabei allerdings die Bedürfnisse und Erfahrungen der Teilnehmer:innen stehen.

Stefan Moster übersetzt seit dreißig Jahren Literatur aller Gattungen aus dem Finnischen. 2022 wurde er mit dem Helmut-M.-Braem-Preis ausgezeichnet.

A9 Machen Sie sich frei – Wortspiele übersetzen mit Stefanie Ochel

Ein gelungenes Wortspiel beglückt Übersetzerin und Leserin gleichermaßen, ein ungelöstes kann uns monatelang um den Schlaf bringen, und manchmal braucht es ein Dorf (von Übersetzerinnen), um eine einzige knifflige Stelle zu lösen. Was tun, wenn im Ausgangstext Etymologien seziert werden, die im Deutschen keine sind, sich partout nicht reimen will, was sich reimen soll, wenn Wörter nicht zusammen spielen wollen? Im Workshop soll es um solche Kniffligkeiten und harten Nüsse gehen, um unvermeidliche und nur vermeintliche Verluste, um Handwerk und Haltung, Kreativität, Kontext und kleine Kompromisse, und nebenbei um so hehre Übersetzerideale wie Freiheit, Mut und Wirkungsäquivalenz – ausgehend vom Wortspiel in seinen vielen Gestalten. Und weil ein Leben ohne Theorie möglich, aber sinnlos ist, nehmen wir uns zu Beginn ein paar zentrale Begriffe vor und schauen uns verschiedene Wortspieltypen aus der Nähe an. Dann aber geht es ums – und ans – Übersetzen (E-D), natürlich mit Beispielen aus der Praxis! Der Workshop richtet sich in erster Linie an Kolleg:innen mit wenig Wortspielerfahrung, aber auch Tüftelprofis, die gezielt Beispiele aus einem aktuellen Projekt besprechen möchten, sind natürlich willkommen!

Stefanie Ochel übersetzt Literatur und Kinder(sach)bücher, v. a. aus dem Englischen und Niederländischen.

A10 Raus mit der Sprache? Übersetzungslesungen moderieren! mit Claudia Kramatschek

Immer häufiger stellen Übersetzer*innen öffentlich Werke vor, die sie selbst oder Kolleg*innen übertragen haben, um Einblick in die eigene Werkstatt zu geben oder um Kolleg*innen respektive die übersetzten Autor*innen zu befragen. Das geschieht als Soloprogramm oder als klassisches Podium, analog – aber auch digital als Livestream, Aufzeichnung oder Online-Gespräch. Für all diese Formate gilt: Übung macht den Meister und die Meisterin. Denn es gilt so manche Fragen im Blick zu haben: Wie bringe ich meine Podiumsgäste zum Reden, wie kann ich als Alleinunterhalterin unterhalten? Welche Gestaltungsmöglichkeiten habe ich auf dem Podium? Vor der Kamera? Wie werden Texte und Themen anschaulich vermittelt? Wie können auch komplexe Übersetzungsfragen lebendig inszeniert werden? Gelingen kann das mit dem richtigen Know-how. Der Workshop bietet dazu reichlich Input, kurze praktische Übungen – und die Gelegenheit, alle Fragen zu stellen, die Sie schon immer zum Thema Moderieren stellen wollten!

Zielgruppe: Alle, die das Moderieren endlich wagen und/oder vermehrt üben möchten. Teilnahmevoraussetzungen: keine

Claudia Kramatschek (Heidelberg/Berlin) ist langjährige Literaturkritikerin, moderiert seit vielen Jahren und leitete gemeinsam mit der Schauspielerin Maria Hartmann bereits zwei Mal das Fortbildungsseminar »Moderieren für Übersetzer*innen« in der Akademie Wolfenbüttel.

A+ Cybersetzen und Maschinenliteratur. Experimente mit »Kollektiver Intelligenz« mit Andreas G. Förster, Heide Franck und André Hansen

Workshop für einen größeren Teilnehmer*innenkreis

Es ist ein offenes Geheimnis: Kolleg:innen behelfen sich zunehmend mit DeepL und Co. Doch ist das anrühlich? War die Produktion literarischer Übersetzungen – von der Schreibmaschine bis zum Word-Prozessor – nicht immer schon auf Technik angewiesen? Daher stellen wir die Frage, wie die neueren Entwicklungen im Bereich der »Künstlichen Intelligenz« unsere Arbeit beeinflussen. Können wir mit ihrer Hilfe gar dem prekären Literaturbetrieb eine auskömmliche Vergütung abtrotzen? Oder ist im Gegenteil eine Entwertung des Berufs zu befürchten? Entscheidend ist, dass Übersetzer:innen die technischen Entwicklungen nicht bloß passiv über sich ergehen lassen, sondern sie aktiv mitgestalten.

Mit dem Projekt »Kollektive Intelligenz« (finanziert aus Neustart-Kultur-Mitteln) testeten einige Experimentierende an englischsprachigen Texten aus mutmaßlich anfälligen Sparten wie Sachbuch und Unterhaltungsliteratur verschiedene Arbeitsabläufe mit maschinellen Übersetzungssystemen. Im Workshop geben wir einen Einblick in die Funktionsweise und Fallstricke dieser Maschinen. Wir berichten von den Ergebnissen und Schlussfolgerungen und stellen sie zur Diskussion.

Andreas G. Förster übersetzt vorrangig politische Sachbücher aus dem Französischen und Englischen und ist seit 2019 im VdÜ aktiv (zuletzt als Schriftführer). **André Hansen** übersetzt Sachbücher und Belletristik aus dem Englischen, Französischen und Italienischen; er ist seit 2021 Beisitzer im VdÜ-Vorstand. **Heide Franck** übersetzt seit 2010 Unterhaltungsliteratur aus dem Englischen und Schwedischen.

Samstagnachmittag

B1 Sie, Er, Dey – genderinklusives Übersetzen mit Lisa Wegener

Genderinklusives Übersetzen ist schon lange keine politische Praxis mehr, sondern Alltag vieler Übersetzer*innen. Doch was mache ich eigentlich mit dem englischen »they« oder zum Beispiel dem finnischen »hän«? Gibt es so etwas wie frauengerechtes, *enby*gerechtes oder »sogar« männergerechtes Übersetzen?

Im ersten Teil des Workshops widmen wir uns sprachkritischen Betrachtungen aus der feministischen Linguistik und queerer Bewegungsgeschichte. Davon abgeleitet schauen wir auf genderinklusives Sprechen mit einer kurzen Einführung in Neopronomina und ihre Deklinationen sowie einem Exkurs zu historischen und futuristischen Erscheinungsformen queerer Sprache und Symbolik, denn der zweite Teil soll dem gemeinsamen Brainstormen kreativer Übersetzungslösungen gewidmet sein. Offen für alle Gattungen, Genres und Ausgangssprachen.

Lisa Wegener übersetzt vorwiegend Theaterstücke, aber auch Prosa und Essay, aus dem Französischen, Englischen und Niederländischen, und zwar vor allem feministische und queere Dramatik sowie Autor*innen der Afrodiaspora.

B2 Solidarisches Verhandeln – kollektives Verhandeln: Tarifverträge für Solo-Selbstständige mit Marieke Heimbürger, Lisa Mangold und André Hansen

In einer neuen Leitlinie stellt die EU-Kommission klar, dass auch Solo-Selbstständige kollektiv mit ihren Auftraggeber:innen verhandeln dürfen, ohne gegen Kartellverbote zu verstoßen. Für Literaturübersetzer:innen könnte das eine wichtige Entwicklung sein. Tarifverträge bieten Vorteile, die über bloße Vergütungsregeln hinausgehen. Sie können flächendeckend oder mit einzelnen Unternehmen geschlossen werden. Sie können für Angestellte und Freelancer:innen zugleich gelten. Damit bieten sich neue Chancen für Solidarität, etwa mit angestellten Übersetzer:innen oder mit Lektor:innen. Allein die Tarifverhandlungen können eine Plattform bieten, um unsere Forderungen nach besserer Bezahlung sichtbarer an die Öffentlichkeit zu bringen.

Dafür müssen jedoch zuallererst die Voraussetzungen geschaffen werden. Wer sind geeignete Verhandlungspartner:innen? Wie bringen wir Konzernverlage an den Verhandlungstisch? In einem FAZ-Beitrag vom 26. November 2022 schreibt Michael Kleeberg, dass Streiks in der Übersetzungsbranche nicht möglich seien. Ist das wirklich so? Und wenn ja: Welche alternativen Aktionsformen gibt es? Gemeinsam mit euch wollen wir diskutieren, was wir tun, wie wir uns organisieren und auf welchen Ebenen wir einzeln und kollektiv aktiv werden können, um unserer desolaten Honorarsituation entgegenzuwirken.

Marieke Heimbürger übersetzt seit 1998 vor allem Romane aus dem Englischen und Dänischen; ist seit 2001 kampfprobt in VdÜ-Belangen, war Mitglied der HoKo (2013-2017), Schatzmeisterin (2017-2021) und ist seit 2021 die 1. Vorsitzende des VdÜ. **Lisa Mangold** ist Gewerkschaftssekretärin bei ver.di und unterstützt Kulturschaffende bei ihrer gewerkschaftlichen Organisation. **André Hansen** übersetzt Sachbücher und Belletristik aus dem Englischen, Französischen und Italienischen; er ist seit 2021 Beisitzer im VdÜ-Vorstand.

B3 Übersetzen im Team – wie aus mehreren Stimmen eine wird mit Barbara Neeb und Katharina Schmidt

Eine Arbeitsweise, die sich nicht nur aus Zeitgründen immer mehr durchsetzt und auch bei den Verlagen inzwischen geschätzt wird. Aber lässt sich ein so hochkomplexer Prozess wie Übersetzen überhaupt aufteilen? Und wenn ja, wie organisiert man das? Ist es hilfreich, wenn man ähnlich tickt, oder lassen sich auch unterschiedliche Übersetzungsansätze vereinbaren?

Barbara Neeb und Katharina Schmidt berichten aus ihrer langjährigen Erfahrung als Übersetzerinnen-Team. Gemeinsam mit euch wollen wir Methodiken für diese Arbeitsweise entwickeln, an praktischen Beispielen (aus dem Englischen) umsetzen und uns mit anderen Teams und ihren Erfahrungen austauschen. Es geht darum, konstruktive Kritik anzunehmen, Aufgaben effektiv zu verteilen, und jede/r sollte einmal in die Rolle von Übersetzer*in und Lektor*in schlüpfen.

Katharina Schmidt kam über ein Studium der Musiktheater-Regie zum literarischen Übersetzen aus dem Italienischen und Englischen. Außerdem organisiert und moderiert sie Literaturveranstaltungen, oft übers Übersetzen, und bloggt für die Weltlesebühne. **Barbara Neeb** studierte in München und Heidelberg Komparatistik und Translationswissenschaft, ihre Sprachen sind Italienisch, Französisch und Englisch. Mit dem Youtubekanal der Weltlesebühne engagiert sie sich für digitale Sichtbarmachung von Übersetzenden.

B4 Rhythmische Zeilengymnastik – Creative Writing zum Lyrikübersetzen mit Uljana Wolf

Wir wollen in diesem Workshop die Zeilen tanzen lassen und mit verschiedenen lyrischen Formen experimentieren. Frei nach Kate Briggs, die in ihrem Essay zum Übersetzen forderte: »Creative writing exercises for everyone! Aerobics classes with a mishmash of dance moves for everyone! Translation for everyone!« Die Teilnehmenden schreiben selbst an Vorgaben oder Vorlagen entlang und erkunden, so die Hoffnung, das Zusammenspiel aus »Zufall und Notwendigkeit“, welches laut Inger Christensen ein gelungenes Gedicht ausmacht – und ebenso eine gelungene Übersetzung eines Gedichts.

Das Seminar ist offen für Übersetzende aller Sparten, besonders aber für Lyrikaffine oder Lyrikerfahrene Kolleg:innen. Bei Bedarf können wir auch knifflige »dance moves« aus Euren aktuellen Lyrikübersetzungen besprechen. Dazu schickt mir gern einen Vers oder eine Problemstelle zu, mit Original und Übersetzung(en). Die Emailadresse erhaltet ihr nach der Anmeldung.

Uljana Wolf, Lyrikerin und Übersetzerin, hat vier Gedichtbände, den Essayband *Etymologischer Gossip* (2021) und zahlreiche Nachdichtungen veröffentlicht. Sie übersetzt aus dem Englischen und in Tandems u. a. aus dem Polnischen und Slowenischen.

B5 Ist cool eigentlich noch cool? Jugendsprache übersetzen mit Meike Blatzheim

Wer Jugendbücher übersetzt, kennt es nur zu gut: Der Teufel steckt manchmal in einem einzigen Wort, einer einzigen Wendung. Dann nämlich, wenn Jugendsprache ins Spiel kommt. Welche Methoden stehen uns zur Verfügung, um Jugendsprache nachzubilden, ohne dass es *cringe* (peinlich) wird? Wie findet man heraus, wie Jugendliche gerade jetzt reden und vermeidet zugleich, dass der Text nach zwei Jahren veraltet klingt? Das wollen wir uns in einer Mischung aus praktischen Übungen und Diskussion anschauen. Gerne dürft ihr vorab Beispiele aus euren oder fremden Übersetzungen einreichen. Offen für alle Sprachen.

Meike Blatzheim übersetzt aus den skandinavischen Sprachen (hauptsächlich Kinder- und Jugendliteratur). Ihre Übersetzung des Jugendromans *Ey hör mal!* des norwegischen Autors Gulraiz Sharif (zusammen mit Sarah Onkels) wurde 2022 mit dem Luchs des Jahres ausgezeichnet.

B6 Sehnsucht, Lust, Leiden. Realität und Sinn des Rauschdrogenkonsums mit Annette Doernbach

Die Geschichte der Rauschdrogen reicht in die Zeit der frühen Hochkulturen zurück, schon vor 10.000 Jahren wurde der gemeinschaftliche Konsum von psilocybinhaltigen Pilzen, dem »Fleisch der Götter«, in Höhlenmalereien thematisiert. Seitdem ist der Wunsch nach Rausch und Erlebnisintensivierung, als selbstverständlicher Teil der sozialen Wirklichkeit, Thema in Kunst und Kultur.

Die aktuelle Situation ist von hoher Rauschmitteldiversität und -verfügbarkeit gekennzeichnet. Das angebotene Seminar kann einen Überblick geben über die Verbreitung verschiedener Stoffe, bevorzugte Konsummuster, über Frühinterventions-, Beratungs- und Behandlungsangebote; die gängigen Definitionen von missbräuchlichem, schädlichem und abhängigem Konsum, und ob sie wirklich zum Verständnis der Phänomene beitragen. Und über die bemerkenswert affektive Diskrepanz zwischen der weit verbreiteten Sehnsucht nach Rausch und Entgrenzung und der schlechten Beleumdung und moralischen Verurteilung der Suchterkrankung.

Das Format hat einen offenen Charakter, um den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden entsprechen zu können.

Annette Doernbach, Psychoanalytikerin und Gestalttherapeutin, tätig in eigener Praxis und dem Berliner Krisendienst, 30 Jahre Erfahrung im ambulanten und ganztägig ambulanten therapeutischen Bereich der Berliner Suchthilfe.

B7 Stilfragen mit Thomas Brovot

Wo Inhalt auf Form trifft, ist der Stil nicht weit. Beim Übersetzen eine Grundsatzfrage: Welche Stilebene, welches Register, woran mache ich es fest, mit welchen Mitteln stelle ich es her? Wie gehe ich um mit Konventionen, wie lassen sie sich brechen? Und überhaupt, was ist mit dem Ton eines Textes? Anhand praktischer Beispiele und einer Übung wollen wir unser stilistisches Empfinden schärfen und unseren Werkzeugkasten auffüllen.

Workshop für Übersetzerinnen und Übersetzer aus allen Sprachen.

Thomas Brovot übersetzt aus dem Spanischen, Französischen und Englischen und leitet seit nicht wenigen Jahren das ein oder andere Seminar zum Übersetzen von Literatur.

B8 Kompliz*innen am Werk – Übersetzer*innen und Lektor*innen in neuen Rollen mit Sarah Houtermans

In einem sich verändernden Buchmarkt sind wir mit immer neuen Aufgaben konfrontiert, beide Berufe ändern sich rasant. Neben der konzentrierten Textarbeit sind Übersetzer*innen (und in geringerem Ausmaß Lektor*innen) im Dienste ihrer Autor*innen längst auch öffentlich wirksam, sitzen auf Podien, stehen Rede und Antwort auf Instagram. Zugleich beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Wer »darf« welchen Text übersetzen? Sollten wir genderneutrale Sprache benutzen? Ist ein Sensitivity Reading nötig? Antworten können wir nur im Dialog finden. Eine Einladung zum Gedankenaustausch über das Übersetzen und Lektorieren von heute.

Sarah Houtermans ist Lektorin für Internationale Literatur beim Rowohlt Verlag.

B9 Si fa per dire – Ein Sprachworkshop Italienisch über Mündlichkeit in Umgangssprache, Redewendungen und Dialekt mit Annette Kopetzki

»Den Leuten aufs Maul schauen« – eine wichtige Voraussetzung fürs Verstehen und Übersetzen. Aber beim Original haben wir es mit schriftlich fixierter Mündlichkeit zu tun. Sie wird »konzeptuelle Mündlichkeit« genannt, weil sie in literarischen Texten als Stilmittel eingesetzt und geformt wird. Was folgt daraus für unsere Übersetzung? Welche Möglichkeiten gibt es, die Individualität, den Witz, den Ton alltagssprachlicher und dialektaler wörtlicher Rede wiederzugeben?

Je mehr Beispiele die Teilnehmer*innen mitbringen, desto interessanter wird unsere Diskussion.

Annette Kopetzki übersetzt seit 30 Jahren italienische Belletristik und Lyrik, beschäftigt sich aber auch mit theoretischen Fragen der Literaturübersetzung.

B10 Chorsingen für Übersetzer*innen mit Claus-Eduard Hecker

Chorerfahrene Kolleg*innen sind herzlich eingeladen, im Rahmen dieses Workshops ein verbandseigenes Gesangsorgan zu bilden. Unter der professionellen Anleitung von Claus-Eduard Hecker werden kurze mehrstimmige Chorstücke einstudiert, die am Abend bei der feierlichen Übergabe des Hieronymus-Rings zum Vortrag kommen. Interessierte Sangesfreudige geben bei der Anmeldung bitte ihre Stimmlage an.

Claus-Eduard Hecker ist seit 1996 Kantor und Organist an der Hagenmarktkirche St. Katharinen in Braunschweig und war bis Ende 2020 als Landeskirchenmusikdirektor der Braunschweigischen Landeskirche tätig.

B+ IT DON'T MEAN A THING IF IT AIN'T GOT THAT SWING: Vom allmählichen Verfertigen der Übersetzung beim Hören mit Pieke Biermann

Vortrag mit (hoffentlich regem) Austausch

Mit der Musik zum Titel gehts los, von Billy Banks (1930). Wer will, darf sich gern schon vorher einhören:
<https://www.youtube.com/watch?v=ZLPOcalqj2E>

Mich hat in letzter Zeit kaum ein Satz so getriggert wie der von Gayl Jones, der afroamerikanischen Schriftstellerin, mit der ich zuletzt über ein Jahr übersetzend beschäftigt war, also buchstäblich gelebt habe:

I usually trust writers who I feel I can hear.

Warum? Wenn wir schon mal gefragt werden, worauf wir beim Übersetzen fast automatisch achten, antworten wir meistens mit Akustischem: Ton/Klang, Musik, Rhythmus. Ein Wort ist nie nur ein Wort, nicht mal einzeln zwischen zwei Punkten – es hat immer Chöre und Orchester drumrum und drunter und drüber. Und nicht nur in Stereo, sondern Dolby Surround. Mindestens.

Aber Hören ist auch nie nur Hören – also irgendwelche autonom vor sich hin wabernden Schwingungen (*ecco!*) im Ohr. Es ist »nur« einer, aber immerhin der erste Sinn, den wir entwickeln. Und Sinne stimulieren sich gegenseitig. Alle. Das macht die ganze Sache (*ecco!*) sinnlich. Und damit körperlich, nämlich uns zu Resonanzkörpern.

Dazu habe ich ein bisschen was zusammengetragen. Wer darauf neugierig ist, damit Erfahrungen hat, ist herzlich willkommen: Mitschwingen erbeten!

Pieke Biermann übersetzt in letzter Zeit vor allem aus dem amerikanischen Englisch, genauer: dem African American Vernacular English (Fran Ross, Ann Petry, Gayl Jones).

Wissenswertes

Anmeldung

Die **Anmeldung** erfolgt **ab 1. April 2023, 10 Uhr**, unter: <https://form.jotform.com/230524796578368>

Der Link findet sich, genau wie diese Einladung, auch auf der Homepage www.literaturuebersetzer.de.

Anmeldeschluss ist der **19. April 2023**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher kann es passieren, dass eine Anmeldung auch schon vor diesem Termin nicht mehr möglich ist.

Bitte pro Workshopblock *zwei* Optionen angeben, die Verteilung auf die Workshops erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Sollte der Andrang auf bestimmte Workshops sehr groß sein, werden diese eventuell schon während der Anmeldephase geblockt und können dann nicht mehr ausgewählt werden.

Bei Problemen mit der Anmeldung, Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an:
tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de

Tagungspauschale

Die Teilnahme an der Tagung inklusive 2 Abendessen und 1 Mittagessen (siehe Programm) kostet:

für Mitglieder und Kandidat*innen des VdÜ

sowie von VS, ver.di, BDÜ, AdÜ-Nord, Bücherfrauen, VFL

oder der IG Übersetzerinnen Übersetzer _____ 90,- €

für Nichtmitglieder _____ 180,- €

Die Tagungspauschale bitte umgehend nach der Anmeldung (bis spätestens 19. April 2023) auf folgendes Konto überweisen, erst damit ist die Anmeldung verbindlich:

Kontoinhaber: VdÜ

IBAN: DE33 8309 4495 0103 2091 56

BIC: GENO DE F1 ETK

Stornogebühren

Bei Stornierungen ab 26. Mai 2023 wird eine Stornogebühr von 50 % und ab 9. Juni 2023 von 100 % der Tagungspauschale erhoben, sofern der Platz nicht über die Warteliste anderweitig vergeben werden kann.

Bei Stornierungen ab 16. Juni 2023 erfolgt auf keinen Fall eine Erstattung.

Unterkunft

Die Reservierung der Unterkunft erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Liste von Hotels mit Zimmern zu Sonderkonditionen findet sich auf der nächsten Seite. Bitte bei der Reservierung unbedingt das Stichwort »VdÜ« angeben.

Empfang

Freitag, 23. Juni 2023, ab 13 Uhr vor dem Orchestersaal der Landesmusikakademie, Am Seeligerpark 1.

Das genaue Programm mit Angabe der Workshop-Räume und den Adressen der Veranstaltungsorte findet sich ab Mitte Juni 2023 auf www.literaturuebersetzer.de.

Unterkünfte

Für die Unterbringung haben wir in folgenden Hotels kostengünstige Kontingente reserviert, die unter dem Stichwort »VdÜ« gebucht werden können (Option nur bis 20. April 2023).

Unterkunft	Telefon 05331 –	Preise des <u>Sonderkontingents</u> Ü/F in Euro pro Nacht	Lage
Parkhotel »Altes Kaffeehaus« *** Harztorwall 18, 38300 Wolfenbüttel www.parkhotel-wolfenbuettel.de	8880	Kein Kontingent in diesem Jahr, einzelne Zimmer evtl. zum Normalpreis buchbar	Zentrum
Rilano 24/7 Hotel Wolfenbüttel *** Bahnhofstr. 9, 38300 Wolfenbüttel www.rilano-247-hotel-wolfenbuettel.de	98860	EZ 109,00	Zentrum/Bahnhof
Hotel Gästehaus Linden Am Buschkopf 52, 38300 Wolfenbüttel www.hotel-gaeli.de	9968270	EZ 68,00 (o. F.) DZ 87,00 (o. F.) Frühstück 9,50 p. P.	südl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
Hotel Garni »Landhaus Dürkop« *** Alter Weg 47, 38302 Wolfenbüttel www.landhaus-duerkop.de	7053	EZ 69,00	15 Gehminuten zum Zentrum
Jugendgästehaus Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel www.jgh-wolfenbuettel.de	7309950	DZ 36,50 p. P. DZ als EZ 61,50 Premium DZ 42,00 p. P. MBZ 28,50 p. P.	Zentrum
Hotel »Bayrischer Hof« Brauergildenstr. 5, 38300 Wolfenbüttel www.bayrischer-hof-wf.de	5078	EZ 60,00 DZ 80,00	Zentrum
Hotel Waldhaus Adersheimer Str. 75, 38304 Wolfenbüttel www.waldhaus-wolfenbuettel.de	8558550	EZ 81,50 DZ 119,00	westl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
Hotel Forsthaus Neuer Weg 5, 38302 Wolfenbüttel www.hotel-forsthaus.eu	8824788	EZ 70,00 DZ 90,00	500 m zum Zentrum

Zusätzlich zu den Hotels gibt es in Wolfenbüttel **einige Privatzimmer und 32 Ferienwohnungen**, die auch für nur zwei Nächte vermietet werden. Infos unter www.lessingstadt-wolfenbuettel.de.

Die Stadt Wolfenbüttel bringt gerne auch Interessent*innen zusammen, die sich eine größere Wohnung teilen möchten. Dazu wendet euch bitte unter touristinfo@wolfenbuettel.de an die Tourist-Information.

Öffnungszeiten der Tourist-Info, Löwenstr. 1 (schräg gegenüber vom Schloss): Mo-Fr 9-17 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Fahrradverleih:

Anbieter, bei denen man ein Fahrrad mieten kann, finden sich unter folgendem Link:

<https://www.wolfenbuettel.de>